

30 Jahre Sauenzuchtanlage "Ebersbach im Wald"

Dipl. Agr. Ing. A. Liebscher, Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Nach der Übernahme des ehemaligen Remontegutes in Kalkreuth durch das sächsische Wirtschaftsministerium im Jahre 1920, begann 1921 der Aufbau einer leistungsfähigen Stammzucht für das veredelte Landschwein. Ein Bestand von 57 Zuchtsauen, 4 Ebern, 427 Ferkeln sowie 79 Mastschweinen wurde 1925 registriert. Die Zucht wurde bis 1945 geführt. Nach Kriegsende war der Schweinebestand bei Null angekommen.

Im Dezember 1945 legte der Schweinezuchtmeister Fritz Scheunig aus Adelsdorf den Grundstein für eine neue Schweinezucht in Kalkreuth mit einer Zuchtsau - die ihm selbst gehörte. Als 1949 das VEG Kalkreuth gegründet wurde, waren daraus 20 Sauen geworden. Eine kontinuierliche Steigerung des Schweinebestandes folgte. Produziert wurde in kleinen alten Ställen, die auf mehrere Ortschaften verteilt waren. Ein weitreichender Schritt für die Schweinezucht war die Ernennung des VEG Kalkreuth zum Lehr- und Versuchsgut der Hochschule für LPG in Meißen im Jahr 1964. Die neu aufgebaute Stammzucht in der Landrassezüchtung gipfelte in einer selbst herausgezüchteten Eberlinie. (Quelle: W. Lösche)

Diese rasante Entwicklung auf dem Gebiet der Schweinezucht war Anlass für den Bau einer Schweinezuchtanlage mit 1.275 Sauenplätzen in Kooperation mit den LPG's Freitelsdorf, Göhra und Ebersbach. Im August 1975 wurde die Anlage mit den ersten Jungsaunen aus dem VEG Losten, Kreis Wismar bestückt und damit schrittweise in betrieb genommen. Über die Rotationskreuzung mit Tieren der Landrasse, des Edelschweines und der Rasse Leicoma wurden Jungsaunen sowohl für die eigene Reproduktion als auch für den Verkauf gezüchtet.



Foto: Richter

Blick in ein Ferkelaufzuchtteil

Bis 1986 wurde im Wochenrhythmus mit einer Säugezeit von 35 Tagen produziert. Im Rahmen der Erneuerung der Ausrüstung in der Abferkelung und in der Läuferhaltung von 1986 bis 1989 wurde die Säugezeit auf 28 Tage umgestellt. In diesem Zeitraum konnte eine Trächtigkeitsrate von 85,7% und eine Leistung von 11,3 lebend geborenen Ferkeln pro Wurf erreicht werden.

Seit 1995 gehört die SZA Agrarprodukte GmbH als Tochtergesellschaft zur heutigen Agrargesellschaft Ruppendorf AG. Die Schweinezuchtanlage wurde jetzt komplett umgebaut. Es erfolgte eine Aufstockung des Tierbestandes auf 2.500 produktive Sauen. Für die tragenden Sauen wurden Plätze in Gruppenhaltung geschaffen und die Säugezeit auf 21 Tage reduziert. Die eigene Reproduktion wurde durch den Zukauf von F1-Kreuzungssaunen aus dem Zuchtbetrieb der Jungsaunen und Mastferkel GmbH St. Michaelis ersetzt. Dadurch kann man sich voll auf die Produktion von gleichmäßig guten Partien an Mastläufern konzentrieren.

Mit 28,5 lebend geborenen Ferkeln je Sau und Jahr, einer Gesamtferkelrate von 923 und 24 abgesetzten Ferkeln je Sau und Jahr liegt die SZA Ebersbach noch über dem Durchschnitt der oberen 25 Betriebe in der Ringauswertung Ferkelproduktion des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. (1. Halbjahr 2005).



Foto: Liebscher

Die Leiterin der Schweinezuchtanlage Ebersbach, Frau Richter (links), mit ihren Mitarbeitern

Wir gratulieren dem Team der SZA "Ebersbach im Wald" ganz herzlich zu ihrem dreißigjährigem Bestehen und wünschen den Mitarbeitern unter der Regie von Frau Richter für die weiter anstehenden Aufgaben alles Gute!